

UMWELTSKULPTURENPARK, INSEL GRAFENWERTH

WIR ATMEN EIN, WENN PFLANZEN AUSATMEN

WE BREATHE IN WHEN PLANTS BREATHE OUT ist eine minimalistische Textskulptur aus pulverbeschichtetem Stahl, die mithilfe eines unsichtbaren unterirdischen Fundaments nahtlos in den Umweltskulpturenpark eingebettet ist. Der Entwurf stammt aus dem größeren, noch laufenden öffentlichen Kunstprojekt *The Commons*, das sich mit der grundlegenden Frage beschäftigt, wie Gesellschaften entstehen und welche Rolle gemeinsame Räume – sowohl physische als auch ideelle – bei der Gestaltung kultureller Werte, des ökologischen Bewusstseins und der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften spielen.

Mit diesem Vorschlag präsentiert die Künstlerin und Autorin Gretta Louw eine neue, ortsspezifische und permanente Version von „*The Commons*“ für den Umweltskulpturenpark auf der Insel Grafenwerth: eine skulpturale Arbeit, die nicht nur formal beeindruckend und konzeptionell leicht zugänglich ist, sondern auch tief in den Werten ökologischer Interdependenz, prosozialem Handeln und künstlerischer Verantwortung gegenüber dem öffentlichen Raum verwurzelt ist. Die vorgeschlagene Skulptur würde als kontemplativer Ort der Begegnung fungieren – ein Ort, an dem die Besucher daran erinnert werden, dass sie Teil eines größeren ökologischen Netzwerks sind und dass es Potenzial für mutualistische, nachhaltige Formen des Zusammenlebens gibt.

WIR ATMEN EIN, WENN PFLANZEN AUSATMEN

Künstlerisches Konzept und Hintergrund

Das ursprüngliche Commons-Projekt wurde 2020 in München ins Leben gerufen und entstand aus der Untersuchung der zunehmenden Kommerzialisierung und Privatisierung des öffentlichen Raums in Städten – insbesondere im digitalen Zeitalter, in dem Werbung sowohl den physischen Raum als auch die Online-Umgebung überschwemmt. Louw setzte im öffentlichen Raum die Mittel der Werbung – Sprache, Layout und Grafikdesign – gegen ihren eigentlichen Zweck ein und ersetzte während der Pandemie-Lockdowns in München Werbeanzeigen an öffentlichen Orten durch pro-planetare und pro-gemeinschaftliche Botschaften. Spätere Interventionen fanden in Los Angeles, Joshua Tree, an verschiedenen Orten in München, Düsseldorf und Ravensburg statt. Was als subversive Geste begann, hat sich zu einem langfristigen, bedeutungsvollen Werk entwickelt, das unsere Vorstellung von gemeinsamem Raum, kollektiver Handlungsfähigkeit, Zugehörigkeit und ökologischer Verantwortung weiterhin hinterfragt.

Dieser Skulpturvorschlag für den Umweltkunstpreis stellt eine neue Phase in der Entwicklung des Projekts dar: einen Wandel vom Vergänglichen zum Bleibenden. Frühere Arbeiten hatten einen temporären Charakter und nutzten die Infrastruktur von Werbung und viralen Marketingstrategien, um Momente der Ruhe, Verbundenheit oder Kontemplation innerhalb der fragmentierten Erfahrung der Aufmerksamkeitsökonomie zu schaffen. Für den Umweltskulpturenpark verkörpert *WE BREATHE IN WHEN PLANTS BREATHE OUT* das Bedürfnis nach dauerhaften Symbolen für ökologische und soziale Werte in unseren gemeinsamen Landschaften. Es präsentiert eine unveränderliche Wahrheit der menschlichen Existenz (die jedoch in der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Planung weitgehend ignoriert zu werden scheint – dass unser Überleben trotz aller technologischen Fortschritte von grundlegenden biologischen Prozessen und Beziehungen zwischen den Arten abhängt) auf eine Weise, die sich leicht in die Landschaft einfügt, buchstäblich durchsichtig und minimalistisch in ihrer Ästhetik ist.

Die vorgeschlagene Skulptur ist täuschend einfach und bietet Parkbesuchern bewusst eine niedrige Schwelle für Interaktion und Verständnis. Der Text ist leicht verständlich, gut lesbar und enthält dennoch viel tiefere post-humanistische und ökologische Gedanken. Die zentralen konzeptionellen Grundsätze des Werks sind eine Feier der biologischen Vielfalt und der mutualistischen Koexistenz, die eine subtile Kritik an den extraktiven, profitorientierten Systemen, die das öffentliche Leben dominieren, und eine Vision für die Zukunft enthalten, die das Bewusstsein über das Menschliche hinaus erweitert und zu einer Wertschätzung von Ökosystemen als lebende Wesen führt. Durch die Einbettung von *WE BREATHE IN WHEN PLANTS BREATHE OUT* in die Landschaft des Umweltskulpturenparks wird die Skulptur Teil eines lebendigen Netzwerks – ein Denkmal für Zugehörigkeit und gegenseitige Abhängigkeiten – innerhalb der lokalen Biosphäre.

WIR ATMEN EIN, WENN PFLANZEN AUSATMEN

Form und Material

Die Skulptur wird die Form einer großen, aufrecht stehenden Stahlplatte mit den Maßen 220 x 150 cm haben, in die mit einem Laser der Text „*WE BREATHE IN WHEN PLANTS BREATHE OUT*“ (Wir atmen ein, wenn *Pflanzen ausatmen*) eingeschnitten ist. Die ausgeschnittenen Buchstaben laden den Betrachter ein, näher zu kommen, zu lesen, nachzudenken oder durch die Löcher in der Skulptur mit anderen Besuchern zu interagieren und durch das Werk hindurch auf die Landschaft dahinter zu blicken. Das ausgeschnittene Design ermöglicht es der Umgebung – Licht, Wetter, Bewegung – ständig mit dem Werk zu interagieren und so die zentrale Botschaft widerzuspiegeln: Wir sind nicht die modernistischen Helden früherer Epochen, die auf die Welt einwirken (ein passives, pastorales Konzept von „Natur“), sondern vielmehr einer von vielen aktiven Teilen aktiver und reaktiver Systeme, sowohl sozialer als auch ökologischer Natur.

Die Skulptur besteht aus 20 mm starkem, pulverbeschichtetem Edelstahl mit einer Tragfähigkeit von ca. 350 kg für dynamische Belastungen. Sie ist äußerst langlebig, witterungsbeständig und für die dauerhafte Aufstellung im Außenbereich geeignet. Die Skulptur hält Berührungen durch Besucher problemlos stand und ist durch eine Anti-Graffiti-Beschichtung besonders pflegeleicht und leicht zu reinigen. Die Schriftart und die Farbe der Pulverbeschichtung (ein sanftes Mittelgrün) sind an die Formsprache der bestehenden *The Commons*-Serie angelehnt und binden diese Skulptur in ein sich weiterentwickelndes Netzwerk vergangener und zukünftiger Präsentationen ein.

Sicherheitsaspekte sind von größter Bedeutung. Deshalb werden alle Metallkanten gründlich entgratet und jeder Buchstabe der Skulptur einzeln angepasst, um scharfe Kanten im Negativraum der ausgeschnittenen Buchstaben zu vermeiden. So entsteht eine Skulptur, die sich angenehm und sicher anfühlt und gleichzeitig eine formal minimalistische Ästhetik bewahrt, die den Fokus auf die Botschaft und den Gedankenraum, den sie eröffnet, lenkt.

Die Skulptur wird in enger Zusammenarbeit mit einer professionellen Metallwerkstatt hergestellt, die über Erfahrung in der Laserschneidbearbeitung von Stahl verfügt. Das geschätzte Gesamtgewicht der Skulptur beträgt etwa 300–400 kg. Die Platte wird gemäß den technischen Standards für öffentliche Außeninstallationen sicher in einem Fundament aus Stahlbeton verankert. Verankerungssysteme sorgen dafür, dass die Skulptur windbeständig ist und möglichen Einwirkungen durch Besucher, wie Anlehnen oder Klettern, standhält. Alle Komponenten werden so konstruiert, dass sie durch minimalen Wartungsaufwand, maximale Sicherheit und eine jahrzehntelange Lebensdauer Nachhaltigkeit gewährleisten.



Visualisierung von „WE BREATHE IN WHEN PLANTS BREATHE OUT“ im Umweltskulpturenpark.



WIR ATMEN EIN, WENN PFLANZEN AUSATMEN (2025), pulverbeschichteter Stahl, 220 x 150 cm, Skulpturvorschlag



The Commons, maßgeschneiderte Kampagne für Außenwerbung, im Auftrag des Kulturreferats der Stadt München für das temporäre öffentlichen Kunstprogramm „*Öffentlichkeiten*“, München, 2020. Foto: Maximilian Geuter

Biografie und Lebenslauf

Gretta Louw ist eine multinationale Künstlerin und Autorin. Ihre Arbeit untersucht die Spannungen zwischen Sinnlichkeit und Effizienz, Handwerk und Automatisierung innerhalb der verflochtenen Beziehungen zwischen Kultur, Natur und Technologie – kurz gesagt, zwischen der Technosphäre und der Biosphäre. Louw schloss 2002 ihr Studium an der University of Western Australia ab und lebte anschließend in Japan und Neuseeland, bevor sie 2007 nach Deutschland zog. Ihre Arbeiten wurden vielfach in öffentlichen Institutionen und Galerien ausgestellt, darunter die Wro Media Art Biennale 2021 (PL), Tang Contemporary (HK), Honor Fraser Gallery (US), Plus One Gallery (BE), Kunstmuseum Solothurn (CH), Münchner Stadtmuseum (DE), National Portrait Gallery (AUS), Furtherfield (UK) und LABoral (ESP). Im Jahr 2024 wurde Louw von der Süddeutschen Zeitung als Künstlerin, die man im Auge behalten sollte, genannt. Sie hat mehrere öffentliche Kunstwerke im Auftrag realisiert und wurde mit Preisen ausgezeichnet, darunter der New Media Art Prize der Stadt München (2025), ein Stipendium der Kulturstiftung des Bundes (2022), ein Australia Council Career Development Grant (2019), der „“ der „“, der „Visual“ und der „Art Prize“ von „“.

Kulturreferat der Stadt München (2019), das Bahnwärter-Stipendium der Stadt Esslingen am Neckar (2017) und den Heinrich-Vetter-Preis der Stadt Mannheim (2014).

Louw hat thematische Ausstellungen in Museen wie der Villa Merkel (DE), der Furtherfield Gallery (UK) und der Paul W. Zuccaire Gallery (US) kuratiert und Beiträge zu zahlreichen Katalogen und Publikationen verfasst. Über ihre künstlerischen Arbeiten und kuratorischen Projekte wurde in Publikationen wie Artlink Magazine, Tatler Magazine, Vogue Hong Kong, Hyperallergic, Kunstforum, Motherboard, AQNB Magazine, Süddeutsche Zeitung und anderen berichtet. Derzeit lebt und arbeitet sie in Deutschland.



AUSSTELLUNGEN:

- 2025** HIGH TECH HIGH TOUCH, Yvonne Hohner Contemporary, Karlsruhe (DE)
20 *Conscious Commons*, öffentliche Kunstkommission, BBK Bayern, München (DE)
Conscious Commons, Digitaler Kunstraum, München (DE)
2023 *Eine Software zum Fühlen*, DAM Projects, Berlin (DE)
The Commons, öffentlicher Kunstauftrag, Kulturstadt der Landeshauptstadt München, München (DE)
2019 *Einen Riesigen Schwarm*, Digitaler Kunstraum, kuratiert von Karin Wimmer, München (DE)
SWARM, Incinerator Gallery, kuratiert von Boe-Lin Bastian, Melbourne (AU)
2014 *Me Vs Internet*, Stadtgalerie Mannheim, kuratiert von Benedikt Stegmayer, Mannheim (DE)
2013 *Weiss auf Weiss*, TEN Galerie, kuratiert von Deborah Musso, Mannheim (DE)
2011 *Controlling_Connectivity*, Art Laboratory Berlin, kuratiert von Regine Rapp und Christian de Lutz, Berlin (DE)

AUSGEWÄHLTE AUSSTELLUNGEN VON „ IN DER GRUPPE „ “:

- 2025** *Hybrid States*, Galerie Françoise Heitsch, kuratiert von Olivia Liesner, München (DE)
Reshaping Reality, Digital Arts Center, Bergson Kunstkraftwerk, kuratiert von Anh Nguyen, München (DE)
Embodied Agents of Contemporary Visual Arts, CLB Berlin, kuratiert von Liat Grayver, Berlin (DE)
You and Me, FeldbuschWiesnerRudolph Galerie, Berlin (DE)
The Second-Guess. Körperangst im Zeitalter der KI, HEK (Haus der Elektronischen Künste), kuratiert von Anika Meier, Margaret Murphy und Leah Schragar, Basel (CH)
2024 *Mitbringen. Mitnehmen*, Galerie der Künstler, kuratiert von BBK München, München (DE)
Radiant Currents, Curt Wills-Stiftung x Collectors Atelier, kuratiert von Greta Louw, München (DE)
We All Need to Heal, Kunst & Denker, kuratiert von Meike Denker, Düsseldorf (DE)
Between Here and the Future, Yvonne Hohner Contemporary, kuratiert von Anabel Roque Rodriguez, Karlsruhe (DE)
The Theory of Networks, Patrick Mikhail Gallery, kuratiert von Patrick Mikhail, Montreal (CA)
Chaos, Verlockung, und Ihre Früchte II, Kunst & Denker, kuratiert von Meike Denker, Düsseldorf (DE)
2023 *Another Day at the Office*, Office Impart, kuratiert von Anne Schwanz, Berlin (DE)
Dual Use: Ambivalent Science, Freie Universität, kuratiert von Jason Benedict, Berlin (DE)
...And that's only (half) the story, Plus One Gallery, kuratiert von Pieter Jan Valgaeren, Antwerpen (BE)
Hyperconnection, School of Digital Arts, kuratiert von Mimi Nguyen, Manchester (UK)
Marvellous eruptions in the everyday, SAP Space, kuratiert von Sarah Davies, Berlin (DE)
Beyond the Matter, Galerie der Künstler, kuratiert von Katie Britchford, München (DE)
For Now, Villa Grisebach, in Zusammenarbeit mit Office Impart, Düsseldorf (DE)
Ethereal Signifiers, Future Gallery, kuratiert von Mike Ruiz, Berlin (DE)
2022 *Glimmer Shrine*, Tang Contemporary, kuratiert von Charlotte Lin, Hongkong (HK)
Going Baroque, LA Projects, kuratiert von Jorg Ludwig, Landshut (DE)
True Colour / Real World, Watermans Art Centre, kuratiert von Klio Krajewska, London (UK)
Digital Combines, bitforms Gallery, kuratiert von Claudia Hart, San Francisco (US)
Hope on the Edge, Yvonne Hohner Contemporary, kuratiert von Anabel Roque Rodriguez, Karlsruhe (DE)
Digital Art Im Sony Center, Sony Center, kuratiert von DAM Projects, Berlin (DE)
Digital Combines, Honor Fraser Gallery, kuratiert von Claudia Hart, Los Angeles (USA)
2021 *Automatic Dreams*, kuratiert von Florian Kuhlmann, Galerie Wundersee, Düsseldorf (DE)
Raumgreifen, Werksviertelmitte Kunst, kuratiert von Dr. Martina Taubenberger und Angela Stauber, München (DE)
Thinking Like an Octopus, or: Tentacular Grasp, kuratiert von Julia Thiemann, Rudolf Scharpf Galerie des Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen (DE)

- ZECHÉ*, New Now – Festival für Digitale Künste, Zollverein, Essen (DE)
REVERSO: Wro Biennale, Wro Art Center, Breslau (PL)
- 2020** *The Archive to Come*, Telematic Media Arts, kuratiert von Carla Gannis und Clark Buckner, San Francisco (US)
MUTEK, Festival für digitale Kreativität, Präsentation kuratiert von Unpainted, Montreal (CA)
Kunst_Stoff, Kunstverein Murnau, kuratiert von Franziska Wolff, Murnau (DE)
Kunst Netz Werk, DG Kunstraum, kuratiert von Anabel Roque Rodriguez (DE)
- 2019** *Children of Prometheus*, NeMe Arts Center, kuratiert von Marc Garrett, Limassol (CY) *Radical Immersions*, Watermans Art Centre, kuratiert von Klio Krajewska, London (UK) *Meine Drei Lyrischen Ichs*, Kunstverein München, kuratiert von Annalena Roters, München (DE)
Screening-Künstler: Video-Kunst+ Digitale Medien, Adelaide Festival Centre, Adelaide (AU)
Iconicity, Paul W. Zuccaire Gallery, kuratiert von Gretta Louw, Stony Brook (USA)
- 2018** *Window Works*, Schau Fenster, kuratiert von Various & Gould, Berlin (DE)
Mirawarri Art Cart, National Portrait Gallery, kuratiert von April Philipps, Canberra (AU)
Claiming Needles, peer to space, kuratiert von Peggy Schoenegge und Darja Zub (DE)
- 2017** *Networking the Unseen*, Villa Merkel, kuratiert von Gretta Louw, Esslingen am Neckar (DE)
Group Therapy, UNSW Galleries, kuratiert von Vanessa Bartlett, Sydney (AU)
Bilder der Überwachung, Stadtmuseum München, kuratiert von Rudolf Schuetle, München (DE)
Raum- und Zeitgefühl, ARS Electronica, POSTCITY Campus, Linz (AT)
Selfciety, whiteBOX, kuratiert von Benjamin Jantzen, München (DE)
Postinternet.art, Wrong Biennale, kuratiert von Juha van Ingen und Jarkko Räsänen
- 2016** *Monsters of the Machine: Frankenstein im 21. Jahrhundert*, LABoral Centro de Arte y Creación Industrial, kuratiert von Marc Garrett, Gijón (ES)
Networking the Unseen, Furtherfield Gallery, kuratiert von Gretta Louw, London (UK) *Where we're going we don't need roads*, Papay Gyro Art Festival, kuratiert von NOVA (HK) *LAB 3.0*, Unpainted Digital Art Fair, kuratiert von Annette Doms, München (DE)
100 % Internet, Karin Wimmer Contemporary Art, München (DE)
- 2015** *1984*, Kunstverein Dachau Papierfabrik, kuratiert von Johannes Karl, Dachau (DE)
Maintenance Mode, Public Space One, kuratiert von Beatrice Drysdale, Iowa City (US)
Homo Faber – ARTour Biennial, Centre of Engraving and the Animated Image, kuratiert von Jacques Urbanska, La Louvière (BE)
Jiggling Golems, Goethe-Institut Athen, kuratiert von Mariana Ziku, Athen (GR)
- 2014** *Deltabebe*, Kunstverein Ludwigshafen, kuratiert von Barbara Auer, Ludwigshafen (DE)
Hybride: Film und Video als Schnittstelle, Stadtgalerie Mannheim, kuratiert von Benedikt Stegmayer, Mannheim (DE)
Pixxelpoint Festival, Stadtgalerie Nova Gorica, kuratiert von Igor Štromajer, Nova Gorica (SI)
Repräsentation und Realität, AVU Galerie, kuratiert von Benedikt Stegmayer, Prag (CZ)
- 2013** *Mannheim – Solothurn*, Kunstmuseum Solothurn, kuratiert von Heinrich Gartentor (CH)
On Off Moments, Grimmuseum, kuratiert von Amelie Wedel, Berlin (DE)
- 2012** *VAFA (Video Art For All) Preis 2012*, Fundação Oriente (MO)
- 2011** *Europäisches Performance-Kunst-Festival*, Zentrum für zeitgenössische Kunst Ujazdowski-Schloss, Warschau (PL)
OK.Video Flesh, Galeri Nasional Indonesia, Jakarta (ID)

AUSZEICHNUNGEN

- 2025** Junge Kunst / Neue Medien, New Media Art Prize, Kulturreferat München
- 2024** EACVA, Goldsmiths University und Universität Konstanz
Verbindungslinien, öffentliche Kunstkommission des BBK
 Bayern Atelierstipendium der Curt Wills Stiftung
- 2023** Artist in Residence, Kloster Frauenzell, Bayern, Deutschland
 Atelierstipendium der Curt Wills Stiftung
- 2022** Preis der Curt Wills Stiftung
 Lumen Prize Shortlist, Kategorie „Bewegt看bild“ Deutscher Künstlerbund Neustart Kultur Stipendium

Stipendium für internationale Kulturprojekte, Kulturreferat München
 Artist in Residence, Otra Vox, Los Angeles, USA
2020 *Öffentlichkeiten*, Kulturreferat München, Deutschland
2019 Australia Council for the Arts, Career Development Grant Visual
 Arts Prize, Kulturreferat München, Deutschland
2017 Artist in Residence, MozFest; Mozilla Foundation, Tate und V&A, London
 Nominiert für den Lumen Prize
 Bahnwärter-Stipendium für Bildende Kunst, Esslingen am Neckar, Deutschland
2016 Artist in Residence, DADAA, Perth, Australien
2015 Nominiert für den Transnumeriques Award
2014 PLATFORM München Gastatelier, München, Deutschland
 Heinrich-Vetter-Preis, Stadt Mannheim, Deutschland
2012 Video Art For All (VAFA) Preis
2011 NT Arts / Australia Council Creative Education Partnerships: Artist in Residence Initiative
 Karin Abt-Straubinger Stiftung Stipendium
 Künstlerresidenz, Flux Factory, New York, USA
 Künstlerresidenz, Glasshouse, Tel Aviv, Israel

AUSBILDUNG

2002 Bachelor of Arts mit Auszeichnung, University of Western Australia, Perth
19 Bachelor of Arts, University of Western Australia, Perth

AUSGEWÄHLTE VERÖFFENTLICHUNGEN & PRESSE:

2025 „Was mir ein Jahr in einem Robotiklabor über KI und Malerei beigebracht hat“, Gretta Louw, Artnet News, 20.05.2025
2024 „Forschung und Kuration zwischen Kunst, Technologie und ökosozialem Wandel“, Dr. Marc Garrett, National Centre for Academic and Cultural Exchange, London, 2024.
 „Plakatwände: Ein Zufluchtsort für eine vereinte Öffentlichkeit“, Susana F. Molina, The Urban Activist, 25.07.2024
 „Von diesen Künstlerinnen ist 2024 Großes zu erwarten“, Süddeutsche Zeitung, 02.01.2024
2023 „Portal von Gretta Louw – Kunst-Edition zu 75 Jahre Welt am Sonntag“, Die Welt, 13.09.2023
 „Mothering AI: Who’s up to the job?“, Gretta Louw, Artlink Magazine, Ausgabe 43:2 (Aug - Dezember 2023), Adelaide, Australien
 „Mythische Verehrung“, Roberta De Righi, Abendzeitung, 29.07.2023
 „Interested in High-Tech Art?“, Artnet News, 26.06.2023
2022 „Frankenstein Reanimated: Creation and Technology in the 21st Century“, Marc Garrett und Yiannis Colakides (Hrsg.), Torque Editions, London, ISBN 978-0-9932487-6-4
 „OK Computer – Florian Kuhlmann, Gretta Louw, Sebastian Schmiege: AUTOMATIC DREAMS“, Büro für kunstbezogene Rezeptionsästhetik in Düsseldorf, Ekphrasis.de, 15.01.2022
2021 „Denken wie ein Oktopus, oder: Tentakuläres Begreifen“, Julia Katharina Thiemann (Hrsg.), Distanz Verlag, Wilhelm Hack Museum, Ludwigshafen, ISBN: 978-3-95476-442-6
 „Scharpf-Galerie ermutigt zum ‚Denken wie ein Oktopus‘“, Christel Heybrock, Mannheimer Morgen, 5.10.2021
2020 „The Archive to Come“, Charlotte Kent, The Brooklyn Rail, 20. Dezember – 21. Januar
 „Dialog auf Distanz“, DGK Dr. Walter Zahner und Benita Meissner, Kunstverlag Josef Fink, ISBN 978-3-95976-321-9
 „A Short History of Self-Representation in Digital Art“, Tina Sauerlaender, International Journal for Digital Art History, 2020-21, Band 5
 „Urban Poetics“, Ruth Catlow, The Urban Activist, 28.09.2020
 „The Commons: Plakat-Ausstellung entlang der Isar“, Cora Wucherer, Süddeutsche Zeitung, 20.07.2020
 „Ursula Stroebele zu zeitgenössischer Kunst und künstlerischer Intelligenz – Gretta Louw“, Ursula Stroebele, ZI Spotlight – Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 16.09.2020
 „Parks statt Parkplätze“, Cora Wucherer, Süddeutsche Zeitung, 20.07.2020

2019 „VECTOR Munich“, Vector Artist Journal Ausgabe 9, Birthe Blauth (Gastredakteurin), Peter Gregorio (Chefredakteur), Vector Productions Inc, New York, USA
 „Gretta Louw – Einen Riesigen Schwarm“, Aviso: Magazin für Kunst und Wissenschaft in Bayern, Ausgabe März 2019

2018 „La guida di Motherboard al morphing algoritmico“, Filippo Lorenzin, Motherboard (Italien), <https://motherboard.vice.com/it/article/qvwy97/la-guida-di-motherboard-al-morphing-algoritmico>
 „Das Unsichtbare Vernetzen“, Heinz Schütz, KUNSTFORUM International 252, Februar – März 2018

2017 „The Practice of Art and Science“, Gerfried Stocker und Andreas J. Hirsch (Hrsg.), Ars Electronica & European Digital Art and Science Network, Hate Cantz Verlag, Berlin, Deutschland, ISBN 978-3-7757-4341-9
 „No Secrets! Bilder der Überwachung: Reiz und Gefahr digitaler Selbstüberwachung“, Rudolf Scheutle und Dr. Sabine Adler (Hrsg.), Münchner Stadtmuseum und Eres Stiftung, München, 2017, ISBN 978-3-00-056058-3

2016 „Digitaler Kolonialismus und die Marginalisierung der indigenen Völker Australiens“, Christopher Snow Hopkins, Hyperallergic, 8.8.2016
 „Networking the unseen at Furtherfield Gallery reviewed“, Barnaby Lewer, AQNB Magazine, 17.8.2016
 „Eine andere Zukunft für digitale Kunst der Aborigines“, Amit S. Rai, Meta Mute Magazine, 28.07.2016
 „Mediating Beach. Ein Kommentar zur Ausstellung „Networking the Unseen““, Filippo Lorenzin, Dicult
 „Unnoticed Art“, Festivalkatalog, Frans van Lent und Maria Martens (Hrsg.), Jap Sam Books, Dordrecht, Niederlande, ISBN 978-90-808675-0-5
 „Mehr als 50 GIF-Künstler nehmen die Selfie-Kultur aufs Korn“, Benoit Palop, Vice, 19.03.2016
 „Die Mängel ikonischer Gemälde werden in ‚Google Art on Canvas‘ offenbart“, DJ Pangburn, Vice, 3.04.2016

2015 „Gefangen im weltweiten Netz“, Bärbel Schäfer, Süddeutsche Zeitung, 23.08.2015
 „Das Internet als Theater“, Kyle Chayka, LEAP: International Art Magazine of Contemporary China, Ausgabe Juli/August 2015
 „Stadtgalerie Mannheim 2011–2015“, Benedikt Stegmayer (Hrsg.), Einraumhaus Verlag, Mannheim, Deutschland, ISBN 978-3-944128-50-4

2014 „Deltabeben – Regionale 2014“, Ausstellungskatalog, Wilhelm-Hack-Museum und Kunstverein Ludwigshafen (Hrsg.), Verlag für zeitgenössische Kunst und Theorie, Ludwigshafen, Deutschland, ISBN 978-3-944295-08-4

2013 „Mannheim – Solothurn“, Ausstellungskatalog, Heinrich Gartentor (Hrsg.), Kunstverein Solothurn, Solothurn, Schweiz, ISBN 978-3-9524225-0-2
 „BOOK – ART OBJECT“, Ausstellungskatalog, Nikola Vukanovic (Hrsg.), Narodna Biblioteka Srbije (Nationalbibliothek Serbiens), Belgrad, Serbien

2012 „Trapped to Reveal – On webcam mediate communication and collaboration“, Annie Abrahams, Journal of Artistic Research, Ausgabe 2, 2012, England
 „Emergency INDEX 2011“, Ugly Duckling Presse, New York, USA, ISBN 978-1-937027-07-0

2011 „Performance, Öffentlichkeit und Online-Präsenz: Gretta Louws Controlling_Connectivity“, Orit Gat, Rhizome, 18.10.2011
 „The Glasshouse: In Retrospective“, Lital Dotan und Eyal Perry (Hrsg.), The Glasshouse, Tel Aviv, Israel, ISBN 978-965-91798-0-0
 „OK, Computer Performance“, Valentina Tanni, Artribune Magazine #3, Italien